

**Afrikanische Blindwühlen
im Naturhistorischen Museum Madrid,
nebst Beschreibung des *Schistometopum garzonheydti* n.sp.**

(Amphibia: Gymnophiona: Cacciliidae)

EDWARD H. TAYLOR & ALFREDO SALVADOR

Mit 4 Abbildungen

Gegenstand dieser Arbeit ist eine kleine Serie afrikanischer Blindwühlen in der Herpetologischen Sammlung des Museo Nacional de Ciencias Naturales in Madrid, die wir kürzlich untersuchen konnten. Drei Exemplare gehören der Art *Herpele squalostoma* an, ein viertes wird als Angehöriger einer bislang unbekanntes Art der Gattung *Schistometopum* erachtet und weiter unten beschrieben. Die Tiere stammen teils aus dem ehemals spanischen Besitz Río Muni (W-Afrika) und zum Teil von der Insel Fernando Poo.

***Herpele squalostoma* (STUTCHBURY)**

- 1834 *Caecilia squalostoma* STUTCHBURY, Trans. Linn. Soc. London, (1) 17: 362. Terra typica: Gabon, Afrika.
1879 *Herpele squalostoma*, — PETERS, Monatsbl. Akad. Wiss. Berlin, 1879: 939—940.

Die Daten der drei vorliegenden Exemplare dieser Art lauten (Größenangaben in mm):

Museum Madrid (MNCN)	Expl. Nr. 1741	Nr. 1238	Nr. 1232
Gesamtlänge	250	400	452
Körperbreite	9	12	13
Kopfbreite	5,5	10	11
Schnauzenfortsatz	1,3	2,1	2,3
Primäre Ringfurchen	121	125	126
Sekundäre Ringfurchen	26	15	28
Prämax.-Max.-Zähne	13—12	15—16	17—18
Prävom.-Pal.-Zähne	15—15	21—21	18—17
Dental-Zähne	8—8	11—12	12—12
Splénial-Zähne	2—2	2—2	4—4
Wirbel	125	126	130

Nr. 1238: Río Muni, AMADO OSORIO leg. 1885;

Nr. 1741: Río Muni, Bata, JOSÉ VALERO leg. VI. 1891;

Nr. 1232: Fernando Poo, AMADO OSORIO leg. 1885.



Abb. 1. *Herpele squalostoma*, Dorsalansicht. Gesamtlänge 452 mm. Fernando Poo [MNCN 1232].

Herpele squalostoma, dorsal view. Total length 452 mm.



Abb. 2. *Herpele squalostoma*. — Von links nach rechts: Kopf von dorsal (Kopfbreite 11 mm); von lateral; von ventral; Körperende von dorsal (Breite 1 cm vom Ende etwa 13 mm); von ventral. Fernando Poo [MNCN 1232].

Herpele squalostoma. — From left to right: Head, dorsal view (width of head 11 mm); lateral view; ventral view; tip of abdomen, dorsal view (width 1 cm from terminus about 13 mm); ventral view.

Die Variationsbreite, besonders in der Zahnzahl, dürfte auf das unterschiedliche Alter der Exemplare zurückzuführen sein. TAYLOR (1968) untersuchte ein Exemplar von Fernando Poo und wies aufgrund der hohen Zahl der sekundären Ringfurchen (30) auf eine mögliche subspezifische Differenzierung hin. Das von uns untersuchte Tier (Nr. 1232) besitzt 28 sekundäre Ringfurchen und liegt somit innerhalb der Variationsbreite dieser Art.

Herpele squalostoma ist auch aus Kamerun, der République du Congo, dem südlichen Nigerien und der Insel Elobey gemeldet worden.

***Schistometopum garzonheydti* n. sp.**

(Caeciliidae, Dendrophinae)

Holotypus: Insel Fernando Poo. AMADO OSORIO leg. 1885 (MNCN Nr. 1239).

Diagnose: Ein junges Exemplar von 214 mm Gesamtlänge; Körperbreite in der Länge etwa 21mal enthalten. Erster Nuchalring nicht sichtbar, zweiter Ring deutlich, aber ventral unvollständig und ohne dorsale Querfurche; Terminal-„schild“ sehr klein und unsegmentiert; 90 primäre Ringfurchen, bis auf sechs alle unvollständig; 36 sekundäre Ringfurchen, sechs vollständig. Schuppen in den Furchen des Körperendes (letzter Zentimeter) in sieben oder acht Reihen.

Beschreibung des Holotypus: Gesamtlänge 214 mm; Kopfbreite 6 mm; Körperbreite ca. 10 mm; Entfernung Schnauzenspitze bis zum zweiten Ring (lateral gemessen) 9 mm, Schnauzenspitze bis zur ersten Primärfurche 12,5 mm. Drei Postanalfurchen ziehen bis zur Kloakenöffnung; Breite des Körperendes (letzter Zentimeter) ca. 9 mm. Auge sehr deutlich als winziger weißer, schwarzgeringter Punkt, in einer Höhle. Entfernung Tentakel zum Auge 3 mm, Tentakel zum Nasenloch 1,2 mm.

90 primäre Ringfurchen, 26 sekundäre Ringfurchen, 95 Wirbel. Vier Zahnreihen: Praemaxillare-Maxillare 17—17; Praevomer-Palatinum 15—15; Dentale 17—17; Spleniale 15—15. Die Schuppen beginnen in den Furchen vor der Körpermitte; in der Körpermitte zwei bis drei Schuppenreihen in jeder Furche und am Körperende (die beiden letzten Zentimeter) sieben bis acht Schuppenreihen pro Furche; ohne Subdermalschuppen. Choanen klein, ihr Abstand voneinander doppelt so groß wie der Durchmesser einer Choane. Zunge mit zwei kleinen Nasalzapfen.

Färbung des Alkoholpräparates: Die Farbe ist im ganzen dunkelbraun, etwas heller auf der Ober- und Unterseite des Kopfes sowie auf der Ventralseite

Abb. 4. *Schistometopum garzonheydti* n. sp. — Holotypus; von links nach rechts: Kopf von dorsal (Kopfbreite 6 mm); von lateral; von ventral; Körperende von dorsal (Breite 1 cm vom Ende etwa 9 mm); von ventral. Fernando Poo [MNCN 1239].

Schistometopum garzonheydti n. sp. — Holotype; from left to right: Head, dorsal view (width of head 6 mm); lateral view; ventral view; tip of abdomen, dorsal view (with 1 cm from terminus about 9 mm); ventral view.

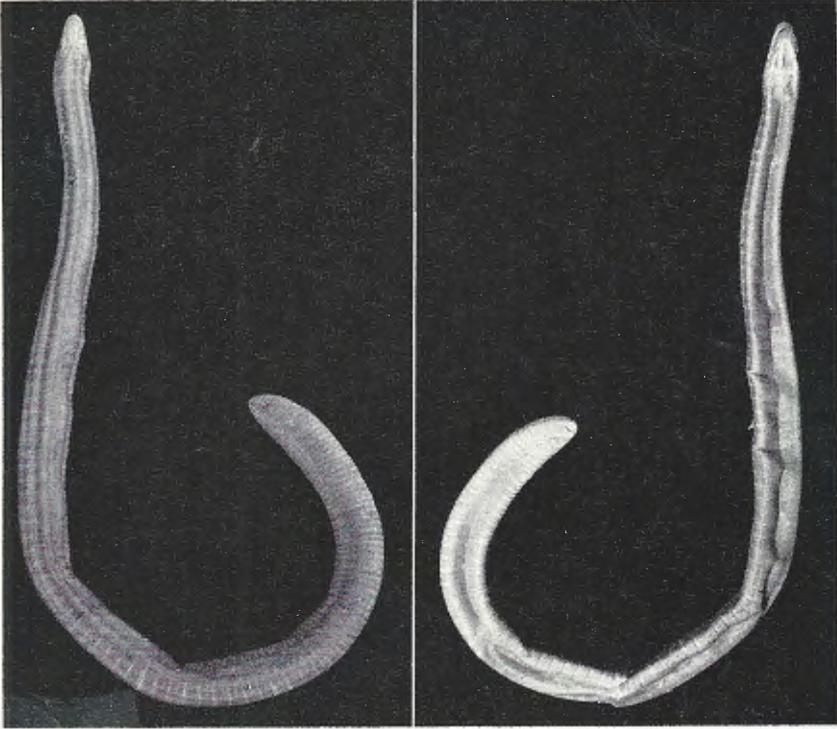
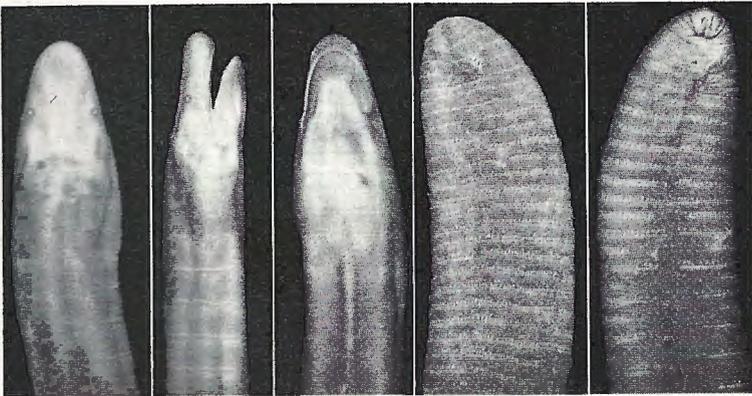


Abb. 3. *Schistometopum garzonbeydti* n. sp. — Holotypus; links von dorsal (der dunkle Seitenstreifen ist nur ein Schatten, keine Zeichnung); rechts von ventral. Gesamtlänge 214 mm. Fernando Poo [MNCN 1239].

Schistometopum garzonbeydti n. sp. — Holotype, left: dorsal view (the dark stripe on side is not a marking but a shadow only); right: ventral view. Total length 214 mm.



bis zum Körperende. Primäre Ringfurchen mit gelblichen Rändern, entsprechend den gelblichen Hautdrüsen. In der hinteren Körperhälfte verlängern sich diese Drüsen, bis sie fast die Hälfte jedes Körperringes bedecken; die gelbliche Färbung ist hier entsprechend intensiver.

Schistometopum garzonheydti n. sp. ist verwandt mit *Schistometopum thomense*, einer leuchtend gelben Art, die die Inseln São Tomé, Rolas und Príncipe bewohnt. Die letztere hat indessen eine geringere Zahl von Splenial-Zähnen, mehr primäre und weniger sekundäre Ringfurchen sowie weniger Schuppenreihen in den hinteren Furchen als die neue Art. Auch die Färbung ist völlig verschieden.

Die neue Art ist JESÚS GARZON HEYDT gewidmet, einem jungen Biologen, in Anerkennung seines großen Interesses für die Natur Spaniens.

Zusammenfassung

Aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums Madrid werden die morphologischen Daten dreier Exemplare von *Herpele squalostoma* aus Fernando Poo und Río Muni mitgeteilt. Von Fernando Poo wird außerdem eine mit *Schistometopum thomense* verwandte Species als *Schistometopum garzonheydti* n. sp. beschrieben.

Summary

Three specimens of *Herpele squalostoma* from Fernando Poo and Río Muni are discussed. *Schistometopum garzonheydti* n. sp. is described from Fernando Poo. The relationship of this species is with *Schistometopum thomense*, a bright yellow species occurring on the islands of São Tomé, Rolas and Príncipe. That species, however, has a much smaller series of splenial teeth, more primary folds, fewer secondaries, and fewer rows of scales in the posterior folds. The colour is quite different.

Schriften

- TAYLOR, E. H. (1965): New Asiatic and African caecilians with redescriptions of certain other species. — Univ. Kansas Sci. Bull., 46 (6): 253—302. Lawrence.
— — — (1968): The caecilians of the world. A taxonomic review. — 848 S., 425 Abb. Lawrence (Univ. Kansas Press).

Verfasser: DR. EDWARD H. TAYLOR, Research Associate, Kansas University Museum of Natural History, Lawrence, Kansas 66045, U. S. A.

ALFREDO SALVADOR, Museo Nacional de Ciencias Naturales, Paseo de la Castellana 84, Madrid 6, España.